Brossollet, Jacqueline; Mollaret, Henri: **Pourquoi la peste?** Le rat, la puce et le bubon. Paris, Gallimard, 1994. 160 p. Ill. (Découvertes Gallimard, 229). FFr. 80.–. ISBN 2-07-053283-6.

In der vorliegenden, reich illustrierten Veröffentlichung des früheren Direktors des «Service de la Peste» des Institut Pasteur in Paris, Henri H. Mollaret, und dessen Mitarbeiterin Jacqueline Brossollet, finden wir einen Überblick über die Pest, der trotz seiner Knappheit der Vielschichtigkeit dieser Krankheit gerecht zu werden vermag. Dies gelingt den beiden Autoren durch ihre grosse Sachkenntnis und die jahrzehntelange Beschäftigung mit dieser Seuche. Brossollet und Mollaret verstehen es, diese grosse Krankheit der Menschheit mit all ihren Facetten darzustellen. Dies betrifft sowohl die medizinisch-mikrobiologischen wie auch die historisch-kulturellen Aspekte. Die Texteinlagen sind knapp, vermögen aber ohne Wesentliches auszulassen den Kern der Sache zu treffen. Es gibt bis heute wohl kein anderes Werk, das das Phänomen «Pest» in knapperer oder auch schönerer Form in einem so breitgefächerten Rahmen so detailliert und vollständig erklärt und illustriert.

Brossollet und Mollaret unterteilen ihr Buch in fünf Kapitel und einen Anhang. Das erste Kapitel beschreibt die erste historisch belegte Pestpandemie, die «Justinianische Pest». Das zweite und dritte Kapitel befassen sich mit der Rückkehr der Seuche im 14. Jahrhundert, dem «Schwarzen Tod» und seinen Auswirkungen auf Gesellschaft und Kultur. Im vierten Kapitel kommen die Fortschritte auf mikrobiologischem und epidemiologischem Gebiet im Laufe der letzten Pestpandemie, die am Ende des 19. Jahrhunderts in Ostasien begonnen und in den fünfziger Jahren zu Ende gegangen ist, zur Sprache. Die Folgen dieser jüngsten Pandemie und die globale Verbreitung dieser Infektionskrankheit sind im fünften Kapitel beschrieben. Der Anhang «Zeugen und Dokumente» beinhaltet einige aufschlussreiche und typische Begebenheiten aus allen Pestzügen vom frühen Mittelalter bis hin in unsere Zeit. Darin finden wir wertvolle und originelle Hinweise aus Chronik, Geschichtsschreibung, Literatur, bis hin zum Film.

Die in ihrer Aufmachung populärwissenschaftlich gehaltene Schrift besticht durch ihre im Einzelnen grosse natur- und geisteswissenschaftliche Präzision und ihre Aktualität. Obwohl im November 1994 erschienen, ist selbst der indische Pestausbruch vom September 1994 mit Bild und Wort dokumentiert!

Störend bei diesem mit soviel Liebe gestalteten Büchlein ist, dass viele gerade grösserformatige Abbildungen unnötig durch den straffen Bund geteilt werden und damit schlecht betrachtbar sind. Auch ist bei der Machart des Buches mit verhältnismässig dickem Glanzpapier die Klebebroschur eindeutig zu wenig strapazierbar. Dennoch ist das Bändchen eine Bereicherung für jeden, der sich für Seuchengeschichte und ganz speziell für die Pest interessiert.

Hugo Kupferschmidt

Soranus (Ephesius): Soranos d'Ephèse: **Maladies des femmes**, tome III, livre III. Texte établi, trad. et commenté par Paul Burguière, Danielle Gourevitch, Yves Malinas. Paris, Les Belles Lettres, 1994. XX, 123 p. Ill. (Coll. des Universités de France). FFr. 285.–. ISBN 2-251-00442-4; ISSN 0184-7155.

Dans une précédente livraison de Gesnerus (49, 1992, p. 393–394), nous avons dit le bien que nous pensons des deux premiers volumes de *Maladies des femmes* publiés